

Pädagogische Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **11 (1904)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Sitzungen im Jahre 1903: zwei. 12. Februar: Referent: H. P. Maurus Carnet „Arbeit und Freude bei Unterricht und Erziehung“; am 17. Dezember: Referent: Hr. Lehrer Jos. Janka, Lehrer in Oerfaren „Methodische Behandlung der Patriarchenzeit“. Beide Referate gründlich und in jeder Beziehung ausgezeichnet, ernteten lebhaften Beifall. —i.

4. Luzern. Die kantonalen Lehrlingsprüfungen gewinnen an Boden. Im Jahre 1877 wurden in einem Kreise 14, 1885 in 14 Kreisen 231, 1895 in 31 Kreisen 1038 und 1903 in 35 Kreisen 1991 Lehrlinge und Lehrtöchter geprüft. Im Frühjahr laufenden Jahres ist wieder eine Prüfung.

5. Aargau. Unser Schulsulventionstreffnis hat Erlebnisse hinter sich. Die Vorlage der Regierung über die Verteilung für 1903 hat keine direkte Zuwendung an die Lehrerschaft vorgesehen. Nahezu der ganze Betrag von 123 000 Fr. war den Schulgemeinden zugewiesen, namentlich als Beiträge an Bauten von Schulhäusern und Turnhallen. Nun hat der Große Rat in seiner Schlussnahme vom 29. Dezember 1903 hievon 20 000 Fr. weggenommen und der Primarlehrerschaft zugewendet in der Weise, daß Lehrer mit wenigstens 20 Dienstjahren, welche noch das Minimum der gesetzlichen Besoldung von 1400 Fr. beziehen, daraus eine weitere vierte Alterszulage von 100 Fr. erhalten. Die drei gesetzlichen Dienstalterszulagen von je 100 Fr. werden vom Staate nach erreichtem 5., 10. und 15. Dienstjahr ausgerichtet. Die mit obgenannter Zulage von je 100 Fr. aus der Bundesubvention Bedachten erhalten also nach 20 Dienstjahren im Schuldienst eine Gesamtbesoldung von 1800 Fr. Wieder ein Schritt!

Pädagogische Nachrichten.

Thurgau. Von den 180 000 Fr., die letztes Jahr im Kanton Thurgau für gemeinnützige Zwecke vergabt wurden, wurden für die Schule Fr. 38 000 bestimmt.

Bern. Universität. Von den 1418 immatrikulierten Studierenden der Universität Bern gehören 611 dem weiblichen Geschlechte an. Darunter sind 425 Russinnen.

— Der zweite internationale Kongreß zur Förderung des Zeichenunterrichtes findet, wie wir im letzten Jahrgang schon berichtet, von Mittwoch 3. bis Samstag 6. August 1904 in Bern statt. Es sind bereits mehr als 200 Kongreßteilnehmer angemeldet, darunter die hervorragendsten Förderer des Zeichenunterrichtes in Europa und den Vereinigten Staaten. Die Unterrichtsminister von Frankreich, Deutschland, Oesterreich und der Vereinigten Staaten haben ebenfalls Delegierte bezeichnet. Mittwoch den 3. August findet in Bern die Generalversammlung des Vereins zur Förderung des gewerblichen Zeichenunterrichtes statt.

Baselstadt. Der Regierungsrat unterbreitet dem Landrat den Entwurf zu einem neuen Primarschulgesetz zur weiteren Behandlung. Die wichtigste Neuerung dieses Gesetzes ist, daß die Schulpflicht acht Jahre dauert, das heißt die Repetierschule und die Halbtagschule wegfallen und dafür zwei weitere Schuljahre an die sechs ersten angeschlossen werden sollen. Die Primarlehrer erhalten eine jährliche Wartbesoldung von wenigstens 1400 Fr. und haben Anspruch auf eine Amtswohnung, Holzzulage, sowie Pflanzland oder entsprechende Varentschädigung. Es werden Alterszulagen verabfolgt: nach zehn Jahren definitiver Anstellung im Kanton 100 Fr. per Jahr, nach fünfzehn Jahren 200 Fr., nach zwanzig Jahren 300 Fr.

Freiburg. * Stadt. Die reformierte Schulgemeinde richtete an den Stadtrat das Gesuch um beträchtliche Erhöhung des städtischen Beitrages von

bisher 2500 Fr. jährlich, da sie sonst nicht im Stande sei, ihre Schule als Privatschule weiterzuführen. Die Mehrheit des Rates war mit erhöhten Beistimmungen der Stadt einverstanden, da die Auflösung der reformierten Schule die Stadtbehörden zwingen würde, an den öffentlichen Schulen fünf neue Klassen zu errichten. Und so was geschieht im ultramontanen Freiburg den Protestanten gegenüber. Wie stehen die Dinge beispielsweise im Kt. Zürich?!

Ungarn. Der Forschungsreisende, Kunsthistoriker und Ethnograph Felix Kanizs, geb. 1829 in Pest, besonders vorzüglicher Kenner der Donauländer und Verfasser hervorragender Werke, ist gestorben.

Afrika. Die St. Benediktus-Missionsgesellschaft Sansibar gedeiht ganz gut; die Schülerzahl stieg von 900 auf 1445. — Auch in Südwestafrika blüht die deutsche katholische Mission empor; ein Hauptgewicht wird naturgemäß auf den Jugendunterricht gelegt.

Berlin, 7. Januar. Der Handelsminister und der Kultusminister genehmigten die Errichtung einer Berliner Handelshochschule.

Deutschland. Die erste Schulärztin wurde zu Beginn des neuen Jahres in Charlottenburg angestellt und zwar an der 2. höheren Mädchenschule. Sollte sich der Versuch bewähren, so werden andere Schulärztinnen folgen.

— Ueber die sogen. neue Zeichenmethode fand im Magdeburger Lehrerverein eine Besprechung statt, in der nach langem Für und Wider folgende Erklärung abgegeben wurde: „Gegen die neue Zeichnmethode lassen sich verschiedene Bedenken geltend machen; doch ist nicht zu verkennen, daß sie gegen die Stuhlmannsche Methode einen wesentlichen Fortschritt bedeutet. Die Versammlung ist deshalb der Ansicht, daß mit der neuen Methode ein Versuch gemacht werde.“

— Frequenz der deutschen Universitäten. An 21 deutschen Universitäten sind im laufenden Winter 37881 Studierende immatrikuliert gegen 37813 im Sommer und 36552 im vorigen Winter.

Davon studieren: 1648 (gegen 1580 und 1509 in den beiden letzten Semestern) katholische und 2093 (gegen 2207 und 2149) evangelische Theologie, 11259 (gegen 11352 und 11036) Jurisprudenz, 5965 (gegen 6204 und 6351) Medizin 7257 (gegen 6983 und 6332) Philosophie, Philologie oder Geschichte, 5801 (gegen 5849 und 5614) Mathematik oder Naturwissenschaften, 1120 (gegen 1103 und 1104) Pharmazie, 1169 (gegen 921 und 955) Landwirtschaft, 1053 (gegen 953 und 968) Staats- oder Forstwissenschaft, 520, (gegen 592 und 459) Zahnheilkunde, endlich 156 (gegen 159 und 175) Tierheilkunde.

Im einzelnen trifft es auf: Berlin 7503 (gegen 5781 und 7091), Bonn 2294 (gegen 2491 und 2214), Breslau 1770 (1794 und 1755), Erlangen 982 (937 und 964), Freiburg 1331 (1962 und 1271), Gießen 1071 (1092 und 1018), Göttingen 1370 (1441 und 1335), Greifswald 687 (798 und 706) Halle 1753 (1741 und 1740), Heidelberg 1359 (1671 und 1352), Jena 816 (841 und 697), Kiel 758 (1052 und 879), Königsberg 925 (948 und 976), Leipzig 3772 (3605 und 3764), Marburg 1154 (1305 und 1111), München 4609 (4696 und 4279) Münster 1205 (1211 und 1153) Rostock 519 (520 und 547) Straßburg 1333 (1121 und 1193) Tübingen 1387 (1506 und 1301), endlich Würzburg 1283 (gegen 1300 und 1306.)

— Bayern. Ein offenes Bekenntnis! Der neue bayerische Kultusminister von Wehner, ein überzeugungstreuer, wackerer Katholik, sprach sich gegenüber einer Abordnung des kath. Lehrervereins dahin aus, daß die religiöse Erziehung in unserer Zeit, in welcher der Umsturz Thron und Altar in Gefahr bringe, mehr als je notwendig sei. Diese religiöse Erziehungstätigkeit sei Hauptaufgabe des Lehrerberufes, dadurch werde das Kind auch zur Vaterlandsliebe erzogen. Es tagt in Bayern!

Literatur.

Im Verlag von F. Schill, Luzern, sind erschienen: Blätter der Erinnerung an die Rompilgerfahrt vom September 1900. Gedichte von R. Arnet, Lehrer. 96 Seiten. Preis: Broschiert Fr. 1. 20, gebunden in Leinwand mit Goldprägung Fr. 1. 80.

Der Hochwürdigste Bischof Leonhard, dem diese poetischen Erinnerungen gewidmet sind, begleitet dieselben mit den herzlichsten Wünschen für freundliche Aufnahme und mit seinem bischöflichen Segen.

Das sehr schön ausgestattete Büchlein enthält 55 recht liebliche „poetische Blumen,“ herausgewachsen aus der Erinnerung an die schönen Tage der Pilgerfahrt. Ein Anhang gibt das Namens-Verzeichnis von des Verfassers Mitpilger. — Nimm und lies! In diesen Tagen des neuen Papstes wird es ein doppelter Genuß sein, im Hauche frommer Poesie eine Geistes-Pilgerfahrt nach den heiligen Stätten der ewigen Roma zu machen. Dem Verfasser muß der Leser mitempfinden:

„Es zieht ein tiefes Sehnen
So ernst durch meine Brust:
Wie soll ich es mir deuten?
Ist's Schmerz, ist's stille Lust?“

Das wertvolle Büchlein, äußerst bescheiden im Preis, sei nicht nur in Pilger-, sondern auch in weitem Kreise warm empfohlen!

Fräfel & Co., St. Gallen

empfehlen ihre selbstverfertigten und anerkannt preiswürdigen

Paramente ^{und} Vereinsfahnen,

sowie Metallgeräte, Statuen, Teppiche etc. für kirchlichen Gebrauch
aus bestbewährten Kunstanstalten.

Kataloge und billigstmögliche Offerten zu Diensten.

Pension Holdener Ober-Yberg.

(1126 Meter über Meer. 3 Std. von Einsiedeln.)

 **Ausgezeichneter Höhen-Luftkurort**, meteorologisch nachgewiesen konkurrenzfähig mit Arosa, Beatenberg, Davos, Engelberg etc. Terasse — Gärten — Spielplätze — Badeeinrichtung. Das ganze Jahr geöffnet. — *Pensionspreis 4—5½ Fr. per Tag.* — Von Mitte September bis Mitte Juni auch Pension zu 3 bis 4 Fr. mit drei Mahlzeiten.

Es empfiehlt sich

Fr. Holdener, alt-Lehrer.